



Arbeitskreis Frieden

*Berliner Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes –
Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten e. V.*

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der pro-israelischen „Staatsräson“ folgend, will man uns seit dem 7. Oktober des Jahres 2023 beibringen, dass in Deutschland die Seuche ‚**Antisemitismus**‘ besorgniserregend im Steigen begriffen sei.

Wenn das so ist, dann sollten doch Ursachen untersucht und Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Dieser Anstieg ist auf „treudeutsche“ Enkel von heute und die geistigen Enkel jener Kräfte zurückzuführen, die vor 80 Jahren hierzulande an der Macht waren. Erschreckend vielen dieser Nachfahren gelang es, im Staat und Gesellschaft Hass und Zwietracht zu schüren. Des Weiteren konnten Gefühle, Äußerungen und Aktionen von Menschen arabischer, insbesondere palästinensischer Herkunft, die Feindschaft gegenüber Juden fördern.

Zu verständlich, wenn hier lebende Palästinenser vom Tod ihrer Verwandten, deren Begräbnisse, darunter Frauen und Kinder, selbst Säuglinge, von gewaltigen Zerstörungen, von Hunger und Not erfahren, dass sie mit Empörung reagieren. Da nutzt es wenig, sie darauf hinzuweisen, dass die Hamas mit den Gräueltaten ja angefangen hätte und eine solche „Terroristenbande“ müsse eben liquidiert werden. Zum einen steht der barbarische Völkermord des rechtszionistischen Netanjahu-Regimes an Palästinensern in keinem Verhältnis zum brutalen Überfall der Palästinenser am 7. Oktober. Zum anderen geht es schon längst nicht um die Zerstörung der Hamas, sondern um die endgültige Vernichtung bzw. Vertreibung der Palästinenser und die Errichtung von Erez-Israel. Und schließlich ist es zu kurz gegriffen, zu behaupten, dass die Hamas mit den Gräueltaten begonnen hätte, ohne die Jahrzehnte anhaltende Gewalt gegenüber dem palästinensischen Volk auch nur zu erwähnen.

Und es wird auch nicht einfach sein, diesen Palästinensern zu erklären, dass jene Uniformierten, die ihre Angehörigen seit einem halben Jahr umbringen, die Schulen, Moscheen, Krankenhäuser,

Universitäten und Wohnhäuser zerstören, zwar jüdisch, aber vornehmlich IDF-Soldaten sind, deren Kriegsminister Gallant meinte: „Kein Strom, kein Essen, kein Sprit, alles ist abgeriegelt. Wir kämpfen gegen menschliche Tiere.“

Die, die solch einen Rassismus im Munde führen und auf massenweise Tötung von Menschen aus sind, sind aber nicht ‚die Juden‘. Viele Juden wissen, dass Palästinenser keine rassistischen Antisemiten, sondern gleichwertige Menschen sind, die Menschenrechte und Freiheiten genießen müssen. Viele Palästinenser wiederum wissen, dass die Juden per se keine Islamophoben sind.

Wenn es doch gelänge, Trauernden auf beiden Seiten zu vermitteln, dass „Jüdisch sein“ und „Netanjahu-Befürworter sein“ nicht das Gleiche ist!

Wäre es nicht möglich, dass alle Organisationen, die sich dem Kampf gegen Antisemitismus und gegen die Islamophobie verpflichtet fühlen, sich von der erschütternden Zerstörung und massenweisen Tötung in Gaza unmissverständlich distanzieren und klarstellen: Die diese Verbrechen begehen, das sind die Regierung und die Streitkräfte von Israel, nicht ‚die Juden‘! Diese Organisationen hätten aus dem Holocaust gelernt, dass das „NIE WIEDER“ sich nicht allein auf Juden bezieht, sondern genauso auf Slawen, Araber, Roma, alle Menschen. Wir alle stehen an der Seite von Juden und Palästinensern.

Schluss mit dem Bombardieren und Morden in Gaza, Westjordan und Ost-Jerusalem und ebenso Gewaltausbrüche gegen Juden in Israel und anderswo.

Die Zweistaatenlösung, die Existenz eines souveränen Staates Israel und eines souveränen Staates Palästina, könnte dafür eine staatstragende Grundlage bilden. Das wäre auch im Interesse einer umfassenden, dauerhaften und friedlichen Lösung des Nah-Ost-Konfliktes.

Victor Grossman, Publizist und

Mitglied im Arbeitskreis Frieden der Berliner VVN-BdA

AK Frieden akfrieden.vvnberlin2024@gmail.com

am 21. Mai 2024